

Workshop

Interkommunale
Klimaanpassungskonzepte erfolgreich
planen und umsetzen

Impuls: Dr. Simone Podschun ZKA

Im Auftrag des:





Fit für die interkommunale Klimaanpassung

Rolle und Bedeutung für Landkreise

- › einzigartige Stellung als überörtliche kommunale Gebietskörperschaft, Gemeindeverband und untere staatliche Verwaltungsbehörde
- › Rollen, Chancen und Herausforderungen der Landkreise im Themenfeld Klimaanpassung
- › Beispiele für die gelungene Zusammenarbeit im Landkreisverbund – also mit den kreisangehörigen Gemeinden und weiteren relevanten Akteuren im Kreisgebiet und der Region

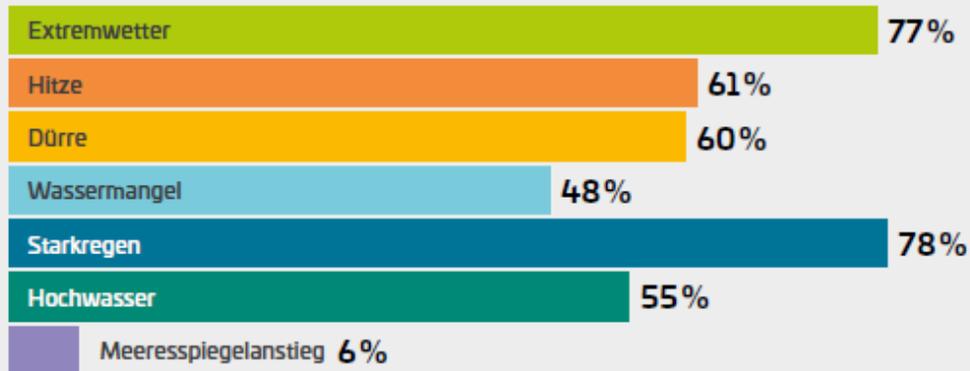




Fit für die interkommunale Klimaanpassung

Rolle und Bedeutung für Landkreise

Anteil der Landkreise, die zukünftig eine finanzielle Belastung durch Klimafolgen erwarten



Eigene Auswertung. Datengrundlage verfügbar unter: <https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/anpassung-deutschland-klimafolgen>

„Das Bundes-Klimaanpassungsgesetz setzt den strategischen Rahmen für eine vorsorgende Klimaanpassung auf allen Verwaltungsebenen in Deutschland. Den Landkreisen kommt dabei in der Umsetzung von Klimaanpassung vor Ort insbesondere als Koordinatoren und Motivatoren eine wichtige und vielfältige Rolle zu.“

Dr. Christiane Rohleder, Staatssekretärin (BMUV)



Rolle der Landkreise

Aufgabe und Funktionen

- › Zentrale Aufgaben der **Daseinsvorsorge** von überörtlicher Bedeutung
- › Träger der Unteren **Katastrophenschutzbehörden**
- › **Koordinierende** Funktionen (z.B. Gesundheitsversorgung, Wärmeplanung)
- › Träger von Krankenhäusern, Sparkassen und weiterführenden Schulen
- › Träger der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung, Energie- und Wasserwirtschaft
- › Beratungs- und Vermittlungsaufgaben (z.B. Jobcenter, Integration)
- › Vollzugsaufgaben, u.a. im **Umweltbereich** und Landschaftsschutz, Träger der unteren **Naturschutzbehörden**, der unteren **Bauaufsichtsbehörden**, der unteren **Wasserbehörden**, der unteren Jagdbehörden etc.
- › **Nachhaltige Regionalplanung** und damit Rahmensetzung gesamtes Kreisgebiet
- › gesellschaftliche und demografische Entwicklung in den Blick nehmen
- › **Dienstleister** und Impulsgeber für kreisangehörige Kommunen.



Rolle der Landkreise

Tätigkeiten im Bereich Klimaanpassung

- › Daten sammeln und bereitstellen
- › Klimaanpassungskonzepte, Starkregengefahrenkarten oder Hitzeaktionspläne erarbeiten
- › Vernetzung und (Fach-)Austausch innerhalb des Landkreises und der Region fördern, koordinieren und verstetigen
- › Schulungen organisieren und anbieten (z.B. Hitzeschutz)
- › Budget für Klimaanpassungsmaßnahmen organisieren
- › Soziale Einrichtungen informieren
- › Förderprogramme recherchieren, bei Antragstellung helfen, ggf. interkommunal tätig werden
- › einzelne Gemeinden zum konkreten Vorgehen individuell beraten
- › Klimaanpassungskonzepte der Gemeinden einbinden



EXKURS

Beispielgliederung eines Klimaanpassungskonzeptes gem. Merkblatt zur DAS-Förderung

1. Gesamtstrategie
2. Bestandsaufnahme
3. Betroffenheitsanalyse
4. Maßnahmenkatalog
5. Konzept für die Akteursbeteiligung
6. Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit
7. Verstetigungsstrategie
8. Controlling-Konzept

Quelle: ZUG (2023, S. 9)



Rolle der Landkreise

Klimaanpassungskonzepte erstellen

- › Landkreise können gemeinsame Anträge kreisangehörigen Städten und Gemeinden stellen
- › Für Landkreise ist zusätzlich vorgesehen:
 - › die Entwicklung von zentralen Dienstleistungen (Austausch-, Schulungs- und Beratungsangebote)
 - › auf die kreisangehörigen Gemeinden zugeschnittene Betroffenheitsanalysen und Maßnahmenkataloge
- › Größe, Struktur und Rahmenbedingungen und entsprechende Handlungsfelder der Klimaanpassung können innerhalb eines Landkreises sehr heterogen sein
 - › Cluster bilden z.B. nach Topographie
 - › Übergreifende Koordination, Steuerungsgruppe aus den Fachbereichen der Kreisverwaltung, interkommunaler Arbeitskreis, Fachworkshops im erweiterten Kreis
- › Im Katastrophenschutz oder Wassermanagement ist Klimaanpassung in Landkreisen bereits sehr präsent. Es gilt andere Bereiche aktiv einzubinden



PRAXISTIPPS

Klimaanpassung im Verbund!

Interkommunale Klimaanpassungskonzepte und Hitzeaktionspläne bieten die Möglichkeit, Maßnahmen integriert und mit Betrachtung der Wirksamkeit für die gesamte Region zu entwickeln. Sie sind daher als zukunftsweisende Vorgehensweise zu betrachten. Gute Beispiele bieten hier die gemeinsame [Klimaanpassungsstrategie](#) der Stadt und des Landkreises Bamberg sowie der [Hitzeaktionsplan](#) für die Stadt und den Landkreis Würzburg. Auch der Landkreis Lüneburg hat als Dienstleister und Unterstützer für kreisangehörige Gemeinden einen Leitfaden für die Erstellung eines [Hitze-schutzstadtplans](#) erstellt.

Zusammen mit den kreisangehörigen Gemeinden in die Umsetzung kommen



- › Die Budgets sorgfältig planen und verteilen
 - › Eigene Förderprogramme auflegen, um Gemeinden oder besonders betroffene Akteursgruppen gezielt zu unterstützen
 - › Fördertöpfe auf allen Ebenen nutzen (darüber informieren)
- › Pilotprojekte angehen → zur Umsetzung motivieren
- › Zentrales Instrument ist das Klimaanpassungskonzept. Aber auch Hitzeaktionspläne bzw. Leitfäden zu deren Erstellung werden von einigen Landkreisen bereits erarbeitet.
- › 11 % der 294 Landkreise in Deutschland haben bereits ein Klimaanpassungskonzept erstellt, weitere 30 Prozent befassen sich mit der Vorbereitung ([Kommunalbefragung 2023](#))
- › Klimaanpassung systematisch und fachbereichsübergreifend bei allen Aufgaben mitzudenken (*KANg Berücksichtigungsgebot*)

Zentrum
KlimaAnpassung
beraten • vernetzen • gestalten



Vielen Dank!



Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



KONTAKT

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Standort Berlin

Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin

E-Mail:

info@zentrum-klimaanpassung.de

ZKA Beratungshotline:

030-39001 201

Montags bis Freitags von 10 bis 15 Uhr